

Bericht „KA“ v. 19.05.2007

80er-Jahre-Party zum Festauftakt

Den Auftakt zum Veranstaltungsreigen anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Turnvereins Geiß-Nidda bildete eine 80er-Jahre-Party. Bei Gewitter mit heftigen Regenfällen zog es doch noch einige Geiß-Niddaer ins Zelt an der Turnhalle. Diskjockey Oliver Schraml hatte etliche Hits aus der Zeit der turmhohen Haarsprayfrisuren, der Neuen Deutschen Welle und des Glamour-Pop mitgebracht. "Wir haben diese Veranstaltung organisiert, weil wir sahen, dass 80er-Jahre-Partys rundherum erfolgreich sind", sagte Festwirt Rainer Gottmann, der aber auch seine eigenen Sympathien für den Sound von Falco, Madonna & Co. nicht verhehlte. "Das war noch nicht so eine Plastikmusik, und ich find´ es persönlich bombig", sagte Gottmann. Die Klassiker hielten aber auch das jüngere Publikum nicht vom Besuch im Festzelt ab - dort bekamen sie unter anderem Songs wie "Walk that Way" von den Hardrockern "Aerosmith" zu hören, aber auch Poppiges wie "You don´t have to be rich to be my Girl" von Tom Jones oder "Break my Stride" von Matthew Wilder. Heute Abend geht das Jubiläumsfest mit einem Konzert der "Wolperdinger" weiter.

Bericht „KA“ v. 21.05.2007

Wolperdinger wussten mit Alphorn und Gartenschlauch umzugehen

Gruppe gastierte im Rahmen des Jubiläumfestes des Turnvereins in Geiß-Nidda

Auf dem Höhepunkt seines Jubiläumsjahres landete der Turnverein Geiß-Nidda mit dem Auftritt der Stimmungs-, Gaudi- und Showband "Die Wolperdinger" aus dem bayerischen Spessart einen weiteren Volltreffer. Wie Festwirt Rainer Gottmann - Mitglied beim Turnverein und aktiver Mitstreiter und Unterstützer bei allen Veranstaltungen rund um den 100. Geburtstag - im Gespräch erläuterte, hatten ihn die sechs Musiker mit der Vielfalt ihres Repertoires von Abba bis ZZ Top, mit ihrer Bodenständigkeit und der perfekt aufs Publikum abgestimmten Bühnenshow zwischen Alphorn und Gartenschlauch überzeugt. "Die passen einfach in unsere Gegend und zu einem Anlass wie unserem Jubiläum", so Gottmann.

Die Burschen aus Bayern sollten die in sie gesetzten Erwartungen wahrlich nicht enttäuschen und mischten das Festzelt nach allen Regeln der Kunst auf: "Harald, die Ziach (Akkordeon, Keyboard, Gesang), Ernst, das Rohr (Bariton, E-Bass, Gesang), Joerg, der Krawallo (Schlagzeug, Gesang), Sepp, das Urvieh (Trompete, Gesang, Showman), Karl, die Spessart-Eiche (Klarinette, Saxophon und Urvieh-Bändiger) und Bernd, der Saitenquäler (Gitarre, E-Bass, Gesang)" boten ein zweieinhalbstündiges Saus- und Braus-Programm, das in absolut party-verdächtige Musik zwischen Rock und Pop, Ballade und Schlager überging. Dazwischen durften zünftige Ausflüge in die Berge und die zugehörige Volksmusik samt Jodler und Krachleder-Schuhplattler natürlich nicht fehlen. Wie hat der bayerische Schriftsteller Ludwig Ganghofer das Fabelwesen "Wolperdinger" genannt? Eine "Hirschbockbirkfuchsauergams", die sich ausschließlich von "preußischen Weischädeln" ernähre.

Genau so bunt gemixt präsentierte sich dieser Abend - nur, dass sich die sechs Vollblutmusiker absolut friedlich und handzahn gebärdeten und mit ein paar Weizenbier zum Schwungholen durchaus zufrieden waren.

Wer weiß, sie hätten sich sonst vielleicht auch an den Geiß-Niddaern die Zähne ausgebissen, denn wenn die sich etwas in den Kopf gesetzt haben, ziehen sie es mit vereinten Kräften durch - und sei es ein randvolles Festprogramm und ein gut organisierter Abend wie dieser, bei dem wahrlich jedem Zuhörer warm ums Herz wurde, trotz kühler Außentemperaturen.

Und wenn es außerdem stimmt, das Wolperdinger gemeinhin nur von "gutaussiehenden Frauen in Begleitung eines zünftigen Mannsbilds" gesichtet werden können, so spricht auch dies für das begeisterte Geiß-Niddaer Publikum, das zu großen Teilen in schmucker,

ländlich inspirierter Tracht erschienen war und die sechs auf der Bühne ganz augenscheinlich sehen konnte, dem Applaus und den Zugabe-Rufen nach zu urteilen.

Bericht „KA“ v. 22.05.2007

Von Turnvater Jahn bis in die Gegenwart

Auszeichnung des Landes für Turnverein Geiß-Nidda zum 100-jährigen Bestehen - Mitglieder zeigten vielfältige Darbietungen

"Ich bin dabei!", lautet das Motto des Turnvereins Geiß-Nidda, das anlässlich des Kommersabends zum 100-jährigen Bestehen von einer großen Gästeschar beherzigt wurde. In einem abendfüllenden Programm präsentierte der Verein sich und seine Geschichte mit Rückblick, sportlichen Darbietungen und einer Vielzahl von Ehrungen. Bereits die Begrüßung durch den Vorsitzenden Heinrich-Otto Edelmann machte deutlich, welch hohe Anerkennung der Jubiläumsverein in der Öffentlichkeit und insbesondere als Teil der großen Turnerfamilie der Region genießt. So konnte Edelmann als Ehrengäste unter anderem den Präsidenten des Hessischen Landtags, Norbert Kartmann, und den Präsidenten des Hessischen Turnverbandes, Rolf Dieter Beinhoff, willkommen heißen. Als Schirmherr des Jubiläums prognostizierte dieser in seiner Festansprache für die kommenden Jahre eine Veränderung der Vereinslandschaft. Der erwartete Wegfall von Einnahmen aus dem Sportwettengesetz in Höhe von jährlich 19 Millionen Euro und der Trend zur Ganztagschule würden sich in den Vereinen und bis in den Leistungssportbereich hinein auswirken. Glanzvoll und feierlich inszeniert war der anschließende Auftritt der Festdamen. In festliche Kleider gehüllt, wurden sie von jungen Männern durch das Festzelt auf die Bühne geleitet, wo sie zu einem Walzerpotpourri tanzend den freudigen Anlass der Veranstaltung wieder in den Vordergrund rückten. In Frack und Zylinder gekleidet, eröffnete Günter Steinz anschließend als Mitglied eines "Turnrates" den Blick in die Chronik des heute rund 750 Mitglieder zählenden TV Geiß-Nidda. 72 Personen waren es, die am 22. Juni 1907 mit Unterzeichnung des Gründungsprotokolls das Vereinsziel der körperlichen Ertüchtigung durch Turnen, Laufen, Springen und Wandern festschrieben. Auch mit Fotoprojektionen wurde den Gästen des Kommersabends ein Eindruck von Sportausübung und Vereinsleben zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts vermittelt. Als stiller Zeitzeuge schmückte die 1922 angeschaffte Vereinsfahne die Bühne. Der 1930 erfolgte Bau einer eigenen Turnhalle war wohl eines der bedeutendsten Ereignisse der Vereinsgeschichte. Nachdem in der Zeit des Dritten Reiches der Turnbetrieb vollständig zum Erliegen gekommen war, startete man mit einer Generalversammlung im November 1952 den Wiederbeginn. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Hans-Joachim Schwarz, der gemeinsam mit Annette Yarou durch das Programm führte, sah in den Aktivitäten der Nachkriegsgeneration einen Grundstein für die positive Entwicklung der Folgezeit. Geprägt wurde diese unter anderem durch Gründung einer Frauengymnastikabteilung sowie der Teilnahme an Turnfesten auf Gau-, Landes- und Bundesebene. "Ihm ist es zu verdanken, dass der TV 07 Geiß-Nidda das ist, was er heute ist", würdigte Schwarz insbesondere das 31 Jahre andauernde Wirken von Hermann Diehl als Vorsitzendem, was vom Publikum mit lautstarkem Beifall quittiert wurde. Ein weiterer Meilenstein der Vereinsentwicklung war der 1978 vollendete Bau einer großzügigen, direkt an der bis heute wiederholt umgebauten und erweiterten Turnhalle gelegenen Außensportanlage. Viel in Bewegung kam nach den Worten von Carmen Hoppe in den 1980er Jahren, als man Waldläufe ausrichtete und sich eine Jazztanzgruppe formierte. Die Gründungen von Eltern-Kind- und Seniorengruppen schlossen sich an, und 1990 fand erstmals der bis heute populäre Dorflauf statt. Als letzter Chronist lenkte Tobias Bach die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die Erweiterung des Vereinsangebots im Gesundheits- und Ausdauersport, die Ausrichtung von Gaukinderturnfesten mit rund 1 000 Teilnehmern sowie die Gestaltung eines modernen Vereinslogos. Eine Reminiszenz an den im Verlauf des Abends mehrfach zitierten Turnvater Friedrich Ludwig Jahn war der Auftritt einer im Turndress der Kaiserzeit gekleideten Männerriege, deren Leibesübungen für viel Gefallen und Applaus sorgten. Dass der Jubiläumsverein dank engagierter Übungsleiter und einem großen Breitensportangebot den Spagat

zwischen Tradition und Moderne erfolgreich gemeistert hat, das bestätigte diesem die Vorsitzende des Turngaus Wetterau-Vogelsberg, Rosel Schleicher. Gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Katja Reutzel zeichnete sie anschließend Carmen Hoppe und Werner Lind mit bronzenen Ehrennadeln des Deutschen Turnerbundes aus. Die Verdienste von Heinrich-Otto Edelmann, Klaus Müller, Hans-Joachim Schwarz und Karl Walther wurden mit silbernen Ehrennadeln des Hessischen Turnverbandes gewürdigt. Dankesbriefe des Turngaus konnten Jens Jung, Burkhard Steinz, Annette Neckermann und Sandra Walter in Empfang nehmen. Mit zwei Liedvorträgen überbrachte der Gesangverein "Orpheus" Geiß-Nidda, der den Festakt auch mit Gesang eröffnet hatte, seine Glückwünsche, und auch der Auftritt der Landfrauen-Tanzgruppe mit einem sehenswerten Bändertanz war eine ansprechende Gratulation. Eine solche sprach auch der Vorsitzende des Sportkreises Wetterau, Thomas Alber, den Gastgebern aus. Auch er ehrte im Namen des Landessportbundes (LSBH) mit Sabine Gruner, Marion Lind-Winkler und Horst-Günter Steinz Personen, die sich im Turnverein um den Sport verdient gemacht haben. Das trifft auch auf Erika von der Heid zu. Sie leitet seit 1963 die Frauengymnastikabteilung, wofür sie unter großem Applaus mit der silbernen Ehrennadel des LSBH ausgezeichnet wurde. Ebenfalls Grußworte, in denen durchweg das gute freundschaftliche Verhältnis zum Jubiläumsverein hervorgehoben wurde, überbrachten Repräsentanten der Turnvereine aus Nidda, Dauernheim, Glauberg, Rainrod und Berstadt. Eingerahmt von Vereinsehrungen für langjährige Mitgliedschaft, unter anderem für den seit 80 Jahren dem Turnverein angehörenden 92-jährigen Ehrenvorsitzenden Otto Lehmer, war die von einer jugendlichen Gruppe vorgeführte Darbietung modernen Turnens. Eine weitere Vorführung mit gekonnten Sprüngen vom Trampolin schloss sich an und leitete über zu weiteren Grußworten. Der Präsident des Hessischen Landtages, Norbert Kartmann, sprach von 100 Jahren vorzüglichster Vereinsarbeit, die in Geiß-Nidda geleistet worden sei. Im Namen des hessischen Ministerpräsidenten würdigte er diese Leistung mit der stellvertretend an den Vorsitzenden Heinrich-Otto Edelmann überreichten silbernen Ehrenplakette des Landes Hessen. Weitere Gratulationen überbrachten Kreisbeigeordnete Edda Weber, Niddas Erster Stadtrat Reimund Becker, Geiß-Niddas Feuerwehrvorsitzender Lothar Neckermann für die örtlichen Vereine sowie abschließend Ortsvorsteher Kurt Müller. Beendet wurde das Programm kurz vor Mitternacht mit einem Auftritt der Gymnastikfrauen, die zu klassischer Musik Reifen, Bälle und Bänder ansprechend in Szene setzten.